

artist in residence 2013
an endless summer
Michaela Hanemann



**Raum
für
Kunst
und
Natur**

Impressum

Copyright: © 2013 Michaela Hanemann

Druck und Verlag: epubli GmbH, Berlin, www.epubli.de

Atelier 3A

Podbielkskistrasse 3a

30163 Hannover

www.michaelahanemann.de

Nachdruck und Vervielfältigung jeder Art, auch auf Bild-, Ton-, Daten und anderen Trägern, insbesondere Fotokopien (auch zum privaten Gebrauch) sind nicht gestattet und nur unter vorheriger Absprache mit der Künstlerin erlaubt.

artist in residence 2013

an endless summer

Michaela Hanemann

Artist in Residence 2013

Das Aufenthaltsstipendium der Galerie „Raum für Kunst und Natur“ wurde in diesem Jahr mit einstimmiger Entscheidung an die Künstlerin Michaela Hanemann vergeben. Ihr Projektvorschlag „an endless summer“ hat die Jury durch eine gelungene Kombination aus Ortsbezug zu Bonn und der eingeforderten Naturthematik überzeugt.

Übergeordnetes Thema des Artist in Residence Projektes 2013 war die Auseinandersetzung mit Natur und Natürlichkeit. Die Künstlerin legte mehrere Versuchsfelder mit künstlichen Heckenrosen im Raum Bonn an, beobachtete und dokumentierte diese. In den Ausstellungsräumen wuchsen zeitgleich weitere Objekte und Installationen.

Mitglieder der Jury waren:

Prof. Dr. Beate Jessel, Bundesamt für Naturschutz, Bonn
Dr. Irene Kleinschmidt-Altpeter, Kunstmuseum Bonn, Bonn
Dr. Johannes Janssen, ALTANA Kulturstiftung, Bad Homburg
Samo Skoberne, Raum für Kunst und Natur, Bonn

Eine Eröffnungsausstellung, bei der auch das Projekt vorgestellt wurde, fand am 9. August statt. Das Projekt war in seiner Entwicklung in der Galerie und im Internet zu verfolgen. Am 31. August endete das Stipendium mit einer Finissage und Präsentation der Projektergebnisse.

The residence scholarship of the gallery „Raum für Kunst und Natur“ was given in a unanimous decision to the artist Michaela Hanemann. Her project proposal „an endless summer“ convinced the jury with a successful combination of references to Bonn and the chosen natural theme.

The major theme of the artist in residence project 2013 was the confrontation between nature and naturalness. The artist built up several installations of artificial roses within the city of Bonn and several smaller objects and installations inside of the gallery.

Members of the jury were:

*Prof. Dr. Beate Jessel, Bundesamt für Naturschutz, Bonn
Dr. Irene Kleinschmidt-Altpeter, Kunstmuseum Bonn, Bonn
Dr. Johannes Janssen, ALTANA Kulturstiftung, Bad Homburg
Samo Skoberne, Raum für Kunst und Natur, Bonn*

An opening to represent the project was held on August the 9th. The development of the project from beginning to end can be viewed in the gallery as well as online. At August the 31rst the scholarship ended with a closing reception and overview of the results.



Raum für Kunst und Natur

an endless summer



Pflückblumen Beet

Pflückblumen Beet



AN
ENDLESS
SUMMER

Statement der Künstlerin

„Die Projektidee ‚endless summer‘ und die Auseinandersetzung mit dem Thema Natur und Natürlichkeit überhaupt, basiert auf einer persönlichen Erfahrung: Dem Wunsch ein Gefühl oder einen Zustand auf ewig zu bewahren und der Erkenntnis irgendwann nur noch eine leblose Hülle in den Händen zu halten. Als ich eine dieser künstlichen Rosen in den Händen hielt, erkannte ich, dass sie genau diesen Wunsch nach Unsterblichkeit verkörpert...

In einer tieferen Auseinandersetzung mit dem Thema entstanden weitere Ideen für Objekte und Installationen, die ich im Rahmen des Projektes umgesetzt habe.

Einige meiner Arbeiten sind interaktiv angelegt und fordern den Betrachter wenigstens zu einem Dialog manchmal aber auch zu einer Aktion und körperlichen Erfahrung des Kunstwerkes heraus. Und gerade dieser Aspekt ist für mich ein spannender Teil in meiner künstlerischen Arbeit.“

Michaela Hanemann, August 2013

„The idea for the project ‚an endless summer‘ and the confrontation with the theme nature and naturalness is based on a personal experience: The wish of keeping a feeling or condition alive until eternity and the awareness of holding a lifeless object in your hands. When I was holding one of these artificial roses in my hands, I realised, that it embodies exactly this idea of immortality...

As the scholarship progressed several ideas for objects and installations came up which I realised within the time of the scholarship.

Some of my works are interactive and convince the viewer at least to get into a dialog or sometimes into an action and to physically experience the artwork. And especially this is a interesting part of my artistic works.

Michaela Hanemann, August 2013

Frühling im August

Material: 2500 Heckenrosen, Zucker, Rosenwasser

Während des Projektzeitraumes legte die Künstlerin an verschiedenen Orten im Stadtgebiet Blumenbeete aus künstlichen Heckenrosen an. Größere Beete, unter anderem in der Poppelsdorfer Allee, am Bienenhaus in der Rheinaue, vor dem Bonner Kunstverein, dem August Macke Haus und dem Kunstmuseum sowie diverse kleinere Beete. Teilweise integrierte Sie Kunstblumen auch in bestehende Blumenbeete. Jede einzelne Rose wurde mit einer Rosenwasser-Zucker-Mischung gefüllt und so für Bienen attraktiv gemacht.

Die Installationen wurden fotografisch und filmisch dokumentiert. Dabei entstand eine Serie mit faszinierenden Fotos. Laut Hanemann war der Ausgangspunkt für diese Arbeit, die Auseinandersetzung mit dem tiefen Wunsch etwas für die Ewigkeit zu bewahren und der Erfahrung, dass die Realisierung am Ende zum Tod führt... Die Rose, als Symbol für die Liebe, steht in ihrem künstlichen Duplikat, eben für Bewahrung eines Gefühls, für die Ewigkeit, aber gleichzeitig auch für das Tote, Leblose und als Massenprodukt geendet für das billige, wertlose, ...

Die Künstlerin schrieb in ihrem Konzept: „Die künstliche Rose, die als Liebesbotschafter nach den Gesetzen der Ökonomie erschaffen wurde: ‚ist billig und hält ewig‘, wird durch die Präparation mit Zucker und Rosenwasser wieder lebendig. Als attraktiver Anziehungspunkt für Bienen ist sie Symbol für Erotik und sexuelle Anziehungskraft und wirft die Frage nach dem Warencharakter Mensch genauso auf, wie sie auf die Debatte der sozialen Verarmung unserer Gesellschaft anspielt.“

Spring in August

Material: 2500 roses, sugar, rosewater

Within the time of the project, the artist built up several beds of artificial flowers in different locations in Bonn. Larger flower beds were put in the Poppelsdorfer Allee, at the Beehouse in the Rheinaue, in front of the Bonner art society, the August Macke House and the art museum. Several smaller beds were also constructed in the art gallery and around the city. They were intentionally integrated into existing beds of flowers. Every single rose got filled with a rosewater-sugar-mixture to make it attractive for the bees.

The installation was documented by photographs and film, leading to the creation of a fascinating documentation of the work. Hanemann says, that the starting point of this work was to confront the desire to make something last forever and the realisation that the realisation leads to death in the end... The rose as a symbol for love within its artificial duplication is standing for even this trying to make a feeling live for eternity, but at the same time for the death and the lifelessness and if you think of it as ended as a mass product, for cheap and worthlessness ...

The artist wrote in her concept: „The artificial rose, that was created after the rules of economy: being cheap and lasting forever, is going to be alive again by the preparation with sugar and rosewater. As an attraction point for bees it is a symbol for erotic and sexual attractiveness and brings the question of human beings seen as commodities, as well as the degrading social structure of our society.“





Poppelsdorfer Allee





Dokumentation in der Galerie

Das Projekt wurde fotografisch begleitet und alle Zwischenergebnisse in der Galerie präsentiert.

Documentation in the gallery

The project was documented photographically and all the results were presented in the gallery

Kunstmuseum Bonn



„**Auf diese 2000 künstlichen Rosen** fliegen sogar die Bienen. Denn Michaela Hanemann hat die Blütenkelche auf ihrem eintägigen Versuchsfeld mit einer Zuckerlösung gefüllt. So will die Künstlerin aus Hannover die Plastikblumen wieder zu etwas Echtem machen. ...“
Bongartz, General Anzeiger, Bonn, 21.08.2013

„Even the bees were flying on these 2000 artificial roses. That was because Michaela Hanemann filled them with a sugarmixture. So the artist wants to change the artificial flowers into something real again. ...“
Bongartz, General Anzeiger, Bonn, 21.08.2013







Bienenhaus in der Rheinaue





EXHIBITION

THE ART OF THE GARDEN

THE GARDEN AS A PLACE OF REFLECTION AND INSPIRATION

THE GARDEN AS A PLACE OF COMMUNITY AND SHARING

THE GARDEN AS A PLACE OF BEAUTY AND HARMONY

THE GARDEN AS A PLACE OF LIFE AND GROWTH

THE GARDEN AS A PLACE OF HOPE AND DREAMS

THE GARDEN AS A PLACE OF LOVE AND PASSION

THE GARDEN AS A PLACE OF WISDOM AND KNOWLEDGE

THE GARDEN AS A PLACE OF FAITH AND BELIEF

THE GARDEN AS A PLACE OF PEACE AND CALM

THE GARDEN AS A PLACE OF JOY AND HAPPINESS

THE GARDEN AS A PLACE OF LIFE AND GROWTH



Aus dem Leben einer Rose

Material: Kurzfilm Projektion (Dauer: 18 min), Bee-Sound-Objekte

Die Videoinstallation ist zum Teil Dokumentation der Arbeit „Frühling im August“, geht aber weit darüber hinaus und nähert sich dem Thema von einer anderen Seite, indem der Blick des Betrachters auf die Interaktion von Bienen und Kunstblumen fokussiert wird.

Die Installation der Künstlerin regt die Betrachter auf ungewöhnliche Art dazu an, sich in die Protagonisten hinein zu versetzen, indem die Zuschauer dazu aufgefordert werden, den Film aktiv zu vertonen. Dazu dienen die Bee-Sound-Objekte, die durch eine Rotationsbewegung bienenähnliche Geräusche erzeugen.

Wie fühlt sich eine „wiederbelebte“ künstliche Rose, wie wird Sie von den Bienen oder anderen Insekten angenommen? Wie fühlen sich die Bienen? Begegnen sich Biene und Kunstblume auf einer Ebene? Gibt es Opfer oder Täter?

Out of the life of an rose

Material: short movie (duration 18 min), bee-sound-objects

The video installation is a documentation of the work „Spring in August“, but goes much further and approached the theme from another side by leading the focus of the view of the visitors on the interaction of bees and artificial flowers.

The installation motivated the viewers to identify with the protagonists in a very unusual way. That was by inviting the visitors to produce the sound of the movie on their own by using the provided objects that produce a buzzing sound when swung through the air.

How does a revitalised rose feel, how is it taken by bees and other insects? How do the bees feel? Are bees and flowers meeting up at an similar level? Are there victims or offenders?

Bee-Sound-Objekt
bee-sound-object



A woman with long brown hair, wearing a black V-neck top and dark pants, stands on the right side of the frame. She is smiling and holding a white paper rose in her right hand. The background is a large projection of a garden filled with various colored paper roses (white, yellow, pink, orange) on a bed of straw. A black rectangular box is overlaid on the left side of the image, containing text.

Dieser Platz ist für die DVD
„Aus dem Leben einer Rose“ reserviert.

Use this space for the DVD „Out of the life of an rose“.



BITTE
NICHT SCHNITTEN

64

Material: Kunstrasen, Rollrasen

Aus 49 Quadraten Rollrasen und Kunstrasen setzt die Künstlerin ein quadratisches Feld zusammen, das an ein Schachbrett erinnert, einem solchen in der Anzahl der Quadrate aber bewusst nicht entspricht. Davor ist auf zwei Seiten ein Schild betreten erwünscht angebracht. Die Besucher sind dazu eingeladen, das Feld barfuß zu erleben.

Dabei geht es um die Frage nach einer Grenze zwischen Natürlichkeit und Künstlichkeit. Handelt es sich um das Symbol eines Schachfeldes/Schlachtfeldes oder um ein harmonisches geometrisches Muster? Was passiert zwischen den Elementen? Wie fühlt sich künstlich oder natürlich an, wie wähle ich meinen Weg über das Feld, bevorzuge ich eines der Materialien ...

Die Künstlerin gibt keine Antwort auf diese Frage, sondern lädt den Betrachter ein, selber zu erforschen.

64

Material: artificial lawn, sod

Out of 49 squares artificial and sod, the artist built up a square field reminiscent of a chess field, but consciously does not match with its number of squares. In front of the field are signs that are inviting the visitor to explore the installation barefoot.

This deals with the question of if there is a border between naturality and artificiality. Is it a symbol for a chess field or battle field or is it just geometrical pattern? What happens between the elements? How does artificial and natural feel like? What kind of way do I choose, is there a preferation for stepping on either one?

The artist does not give any answers to these questions, but invites the visitor to experience it on their own.



an endless



Flower Power



Flower Power





Grüner Teppich

Material: Teppich 60 x 600 cm, Kresse

Die Künstlerin kombiniert hier künstliche und lebendige Elemente in einem Objekt, das sie ganz bewusst in einem Durchgangsbereich platziert hat, was für den Besucher einer Aufforderung zum Betreten gleich kommt.

Es geht ihr um das Spiel mit der Aufmerksamkeit und um die Untersuchung des Auslösers für das Gefühl von Schuld und Unschuld. Gibt es einen Unterschied zwischen bewussten und unbewussten Handlungen in diesem Kontext?

Der aus Versehen Kresse mordende Besucher wird dazu gebracht, sein eigenes Handeln und das anderer Besucher zu hinterfragen.

Green carpet

Material: carpet, cress

The artist combines artificial and natural elements in one single object, which she consciously placed in a walkway what invites the visitors to automatically walk over it.

It is a game with intention to find out what is the trigger of the feeling for guilt and innocence. Is there a difference between conscious and unconscious acting in this context.

The visitors that murder cress plants without knowing are made to reflect on their own actions and the actions of other visitors.



vorher / before



nacher / later





Zwischen Leben und Sterben

Material: natürliche und künstliche Rosen

Die Künstlerin kombinierte in verschiedenen Objekten Elemente natürlicher und künstlicher Rosen. Zuerst entstand eine Fotoserie von Zwillingspflanzen. In dieser kombiniert sie, sich optisch extrem stark ähnelnde, natürliche und künstliche Rosen in einem Foto. Daraus entstand die Idee, einer bereits verblühten Rose mit einer Blütenprothese zu neuer Attraktivität zu verhelfen. In eine Vase gestellt, 'überlebte' diese Rose so viele Tage.

In einer weiteren Arbeit kombinierte Hanemann mehrere natürliche Blütenstiele mit künstlichen Blüten zu einem Strauss und hängte ihn in der Galerie zum Trocknen auf.

Verblühte, vertrocknete Blütenköpfe montierte sie auf künstliche Rosenstiele und holte sie damit zurück ins Leben.

Kann etwas Totes durch die Kombination mit einer künstlichen Prothese wieder lebendig werden? Was bedeutet lebendig sein? Ist ein Objekt, das aus künstlichen und natürlichen Elementen besteht, mehr das eine oder das andere? Wo ist die Grenze zwischen Künstlichkeit und Natürlichkeit, zwischen Leben und Tod?

Between living and dying

Material: natural and artificial roses

The artist combines parts of natural and artificial roses in different objects. First a photo spread of twinplants came into being, where she combined extremely similar looking natural and artificial roses in one picture. This made her get the idea to help the withered rose with a blossom prosthesis to renew its attractiveness. Put into a vase the rose 'survived' for several days.

In another work Hanemann combined several natural stems and artificial blossoms for a bunch of flowers and hung it into the gallery for drying.

She put withered, dried blossoms on artificial stems and took them back into life.

Is it possible that something dead becomes, by the combination with a artificial prosthesis, back into life again? What does being alive mean? Is an object, that consists of artificial and natural elements more the one or the other? Where is the border between natural and artificial, between life and death?





„Dezente Duftschwaden von Nektar, Rosen und Gras schwängern den Raum für Kunst und Natur in der Eifelstraße in Bonn.“ ... „an endless summer‘ titelt Aufenthaltsstipendiatin Michaela Hanemann eine prickelnde Auseinandersetzung, die um die Pole ‚echt und unecht‘, Natur und Natürlichkeit, um Authentizität, Lebendigkeit und Künstlichkeit kreist.“

Christina zu Mecklenburg, 24./25. August, General Anzeiger, Bonn, S.14 (Auszug)

„A subtle smell of nectar, roses and grass is filling the gallery Raum für Kunst und Natur in der Eifelstraße in Bonn.“ ... „an endless summer‘ the artist in residence Michaela Hanemann names a thrill of exposition, that circles around the poles ‚real and unreal‘, nature and naturality, about authenticity, lifeliness and artificialty.“

Christina zu Mecklenburg, 24./25. August, General Anzeiger, Bonn, p. 14 (extract)

Vita

Michaela Hanemann (geb. 1979 in Elmshorn) studierte 2003-2008 Bildende Kunst bei Peter Redecker, Verena Vernunft und Peter Krahe im Fachbereich Bildende Kunst an der FH-Hannover, welcher 2008 aufgrund von Rationalisierungsmaßnahmen geschlossen wurde). Seit 2008 ist sie international als freischaffende Künstlerin tätig.

2013 Aufenthaltsstipendium im Raum für Kunst und Natur, Bonn, Deutschland
2012 „honorable mention winner“, Amerikan Icon Contest, Sausalito, Kalifornien, USA
2010 2. Preis Kunstpreis Kunstkreis, Laatzen, Deutschland
2006 1. Preis vom Kunstpreis, Grünen Liga, Berlin, Deutschland

Seit Januar 2011 ist sie Vorstandsmitglied des BBK-Hannover und seit 2012 des gemeinnützigen Vereins „Kunst Und Warum e.V.“, der sich seit 2009 für eine Belebung des kulturellen Lebens in Hannover einsetzt. Außerdem ist sie aktives Mitglied des Zusammenschlusses „Künstler in der List“.

Michaela Hanemann lebt und arbeitet in Hannover, Deutschland und San Francisco, USA.

Michaela Hanemann (born 1979 in Elmshorn, Germany) studied the arts 2003-2008 with Peter Redecker, Verena Vernunft und Peter Krahe in Hannover, Germany. Since 2008 she is working as an international artist.

*2013 artist in residence, Raum für Kunst und Natur, Bonn, Germany
2012 „honorable mention winner“, Amerikan Icon Competition, Sausalito, CA, USA
2010 2nd price „Kunstpreis Laatzen“, Germany
2006 1st price, „Kunstpreis der Grünen Liga“, Berlin, Germany*

Since January 2011 she is member of the executive board of BBK-Hannover and since 2012 of the nonprofit organisation „Kunst Und Warum e.V.“; that does cultural events in Hannover since 2009. She is active member of the „Künstler in der List“.

Michaela Hanemann lives and works in Hannover, Deutschland und San Francisco, USA.

Einzelausstellungen / solo exhibitions

2013
Raum für Kunst und Natur, Bonn, GER

2010
TheaterGalerie in der List, Hannover, GER
Bürgerschule, Hannover, GER

2007
Galerie Elbblick, Kollmar, GER
4H-ART Hannover, GER

Gruppenausstellung (Auswahl) / *group exhibitions (selected)*

2013

kunstverein burgwedel-isernhagen artclub e.v., GER
Museum auf dem Burghof, Springe, GER
BBK:ruhm, Hannover, GER
Haus der Region, Hannover, GER

2012

studio 17, San Francisco, CA, USA
Ocean Art Gallery, Pacifica, CA, USA
Big umbrella studio, SF, CA, USA
29 Pieces Gallery, Dallas, TX, USA
Landmark Arts Building, Chelsea, NY, USA
The Whole 9 Gallery, Culver City, CA, USA
Affaire in the Garden, Beverly Hills, CA, USA
Showcase Gallery, Santa Ana, CA, USA
Art4All People, Malibu, CA, USA
Swarm Gallery, 560 Second Street, Oakland, CA, USA
Sausalito Art Festival, CA, USA
Abteilung für Alles Andere, Berlin, GER
Haus der Region, Hannover, GER

2011

Imago - Kunstverein Wedemark e.V., GER
Museum Cap San Diego, Hamburg, GER
Full Sail University, Winter Park, FL, USA
Hyde Park Arts Center, Chicago, IL, USA
111 Minna Gallery, San Francisco, CA, USA
Form/Space Atelier, Seattle, WA, USA
Transformer Gallery, Washington, DC, USA
The Granite Room, Atlanta, GA, USA
SPACE Gallery, Portland, ME, USA
Austin Museum of Art, Austin, TX, USA
Brooklyn Art Library, Brooklyn, NY, USA
48 Stunden Neu-Kölln, Berlin, GER
9. Dellbrücker KUNST-MEILE, Köln, GER
Defensionskaserne, Erfurt, GER
Kunst und Warum e.V., Hannover, GER
4H-ART, Hannover, GER
Galerie Schillerpalais, Berlin, GER
Tuchfabrik Trier e.V., Trier, GER
Art Space Portsmouth, Southsea Hampshire, England, GER
Zeitgleich 2010, Hannover, GER
Bazzonale 1 Lust 2010, Weimar, GER



Bonner Kunstverein